



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

5 (7.1.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1323)

pro Monat 50 Pfg. — Jahrespreis durch die Post 65 Pfg. ...

Die einseitige Zeile über dem Titel ...

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr. 5.

Organ für Jedermann.

Donnerstag, 7. Januar 1886.

Abonnementsbestellungen auf die Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegen-

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Feudenheim ...

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Zum Branntweinmonopol. Wie dem „B. Z.“ aus Oberhessen geschrieben wird, ...

Million Mark in ihren Geschäften angelegt haben, und es ist leicht einzusehen, ...

Patrimonium der Enterbten No. 2.

Der Reichstags-Abgeordnete Professor Delbrück hat seinen Wählern in Stralsund am 30. v. M. ganz ernsthaft versichert, ...

Wie die „Hess. Volksz.“ berichtet, findet am 10. Januar in Darmstadt eine Zusammenkunft von Deutschfreisinnigen aus dem ganzen Lande statt.

Magistrat und Stadtverordnete von Berlin überreichten aus dem gleichen Anlasse 300,000 Mark als Stiftungskapital zur Wilhelm-Augusta-Stiftung, ...

Der deutsche Kriegerbund hat dem Kaiser zu dessen 25jährigem Jubiläum als König von Preußen 80,000 Mark überwiesen zu einem Unterstützungsfond.

Berliner Morgenblätter veröffentlichen einen aus der Reichskanzlei ihnen zugesandten Erlaß des Kaisers an den Kanzler, in welchem der Kaiser seinen Dank anlässlich des Jubiläums ausdrückt.

In einem längeren Artikel der D. Z. wird ein erster Vorschlag gemacht zur Herabsetzung der Tabaksteuer von 45 auf 30 Mark.

Am 29. Dezember ging eine starke Expedition mit vier Geschützen (zwei zu 7.5 Centim., zwei zu 4.7 Centim.) unter Führung des Premierlieutenants von Zelowitz von Berlin nach Ostafrika ab.

In Landshut konnte die Versammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Herr Bierck sprechen wollte, nicht stattfinden, nachdem Seitens des Magistrats alles aufgeboten worden war, ...

nirt werden und die Kosten hieraus hätte der Wirth zu tragen!

Bremen, 4. Jan. Der englische Dampfer „Viceroy“, 2400 Tonnen, von New-Orleans mit 640 Ballen Baumwolle und einem Quantum Mais nach Bremen bestimmt, sank auf 48 Grad nördl. Breite, 11 Grad westl. Länge.

Aus Schwerin kommt die Nachricht von dem am 2. Januar erfolgten Ableben des Hofbauartits Georg Adolf Demmler. In einem kurzen Nachruf bringt das „Recht auf Arbeit“ über den Verstorbenen folgendes in Erinnerung: Der Verbliebene, am 22. Dezember 1804 in Schwerin geboren, trat seit 1848 immer entschiedener für die Volksfrage ein, ...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Jan. Heute beginnen die gemeinsamen Minister-Konferenzen über den Zolltarif. — Das Kriegsministerium beschloß den Impfwang in der Armee durchzuführen. Alle anfangs Oktober jeden Jahres eintretenden Rekruten (ca. 93,000 Mann) werden unmittelbar nach ihrem Eintreffen bei den Truppenkörpern gelimpft.

Kleine Mittheilungen.

Stuttgart, 4. Jan. Ueber das Weislinger Eisenbahnunglück (Explosion des Dampfessels der Schiebemaschine) meldet man dem „Schw. N.“ noch: Führer Wagner wurde etwa 200 Mtr. weit gegen Weislingen hinabgeschleudert und dort in einem Garten todt aufgefunden.

Ein Berliner Goldgräber. Man schreibt dem „Wiener Tagbl.“ aus München: Vor zwei Jahren tauchte das Gerücht auf, daß bei Deggendorf (Niederbayern) Goldlager entdeckt worden seien.

gehabt hätten, einfach das nöthige Bankcapital auszurufen. Dier erregt die Geschichte viel Heiterkeit.

Unglücklicher Tod. Der bis zum 31. Dezember vorigen Jahres in Mühlburger Diensten stehende Stadtverrechner Bischof, einer der geachteten Bürger und treuer Beamten der Stadt, ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag plötzlich gestorben.

Eine originelle Episode hat sich, wie der „Post“ mitgetheilt wird, bei der Weihnachtsbescherung in einer Berliner, sehr wohlhabenden Familie in der Steglitzerstraße zugetragen. Auf dem Weihnachtstische lagen zwei Paar Handschuhe, welche für das Stubenmädchen und die Köchin bestimmt waren.

Aus Sachsen, 3. Jan. Ein ereignisvolles Jahr ist das abgelaufene für einen Maurer in Grimma gewesen, der nicht weniger

als siebenmal im Laufe des Jahres auf dem Stundensande zu thun hatte. Zuerst meldete er am 5. Januar die Geburt eines Kindes, am 20. den Tod seiner Frau, am 13. April der Tod seines Kindes an.

Sittenbild aus höheren Kreisen. Aus Mailand wird über den Roman eines schönen Mädchens geschrieben: Louise Marceau, ein blendend schönes, sechszehnjähriges Mädchen, Tochter armer Kaufleute in Paris, las am 15. Mai v. J. in den Journalen eine Annonce, in welcher eine tüchtige Näherin gesucht wurde.

geworden, bevor sie entflohen? Die Todten fragen nicht! Und wer weiß, wie viele deraartige Fälle in aller Stille zwischen verschwiegenen Mauern abgemacht werden. Eine Statistik der Verhüllten wäre ein recht interessantes Ding.

geworden, bevor sie entflohen? Die Todten fragen nicht! Und wer weiß, wie viele deraartige Fälle in aller Stille zwischen verschwiegenen Mauern abgemacht werden. Eine Statistik der Verhüllten wäre ein recht interessantes Ding.

Dr. Stead, der Herausgeber der „Ball M. Gazette“, ist zur Verbüßung seiner Strafe im Gefängnisse zu Dossoway internirt. Um nun dem Verhafteten die Zeit in angenehmer Weise zu vertreiben, bezahlte die „Heilsarmee“ hundertfünfzig Muster verschiedener Theater, welche die Aufgabe haben, täglich durch mehrere Stunden vor jenem Theile des Gefängnisses, in welchem Dr. Stead sich befindet, weitere Blicke zu executiren, um so seine Stimmung einigermaßen zu beleben.

Der erste Ball. Mr. Aubert, die 16jährige Tochter eines Barier Kaufmannes sollte zum ersten Male auf den Ball gehen, sie wurde aber von der Schneiderin mit der Beforgung des Ballkleides im Stiche gelassen. Als es Mitternacht geworden, ohne daß das Kleid eintraf, forderte die Mutter das Mädchen auf, zu Bette zu gehen. Dieses ging, aber ins Speisezimmer und stieß sich ein langes Messer in die Brust. Des anderen Tages nähte man an ihrem Rückenleide.

Schweiz.

Der große Gemeinderath von Neuchâtel beschäftigt sich mit dem Projekt einer großen Wasserleitung aus den Ardenserbergen.

St. Gallen. Statt der nötigen 6000 sind 5123 Unterschriften eingegangen. Die Volksabstimmung über das neue Sonntagsgesetz unterbleibt also.

Spanien.

Madrid, 5. Jan. In der gestrigen Sitzung der Kammer griff Romero Robledo den früheren Premier Canovas wegen seiner Haltung nach dem Tode des Königs an und legte die Notwendigkeit dar, die konservative Partei zu reorganisieren.

Vom Balkan.

Nach Belgrader Meldungen ist General Leschjanin Delegierter für die Friedensverhandlungen, offenbar für militärische Fachfragen. In der Frage des Austausch der Gefangenen droht eine Differenz.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Nach den amtlichen Ermittlungen beläuft sich die Berlinziffer, welche die deutsche Arbeit während des abgelaufenen Berichtsjahres im Vergleich hatte (d. h. direkt durch Unfälle, die große Schaar der durch schlechte Ventilation, Uebermüdung u. dgl. langsam zu Tode Gemarterten zählt kein statistisches Bureau), auf 9931 leicht und schwer Verwundete, halb oder ganz invalid gewordene und 485 Tote.

Nach nicht äbel. Eine privatisierende Mehrgewinnwittve in der Altstadt in München hat auch ihren Hund einen Christbaum gemacht und zwar denselben mit zwei Dutzend geschneiderten Wurzeln behängt.

Schöner Trost. Alte Jungfer: Deine Eltern wollen's nicht leiden, daß Du Deinen Schatz heiratest? Verabreibe Dich nur - so'n hübscher Mensch, wie der, findet leicht wieder eine Andere!

Theater-Nachrichten.

Folgende Episode aus dem Leben Moses Mendelssohn's, die geschichtlich verbürgt ist, und welche die erste Sprosse an der Stufenleiter seiner Ruhmeshöhe bildete, dürfte zur Genüge seine Offenheit und Wahrheitsliebe, selbst getränkten Dauptern gegenüber, kennzeichnen.

Berufe ausgeübt als sein ostpreussischer Mitbruder. Nach dieser Hellen sich die diesbezüglichen Verhältniszahlen in der Pfalz, ferner in allen sächsischen Industriebezirken. Je weiter nach Westen, je allgemeiner verbreitet die Kultur, um so vorzüglicher werden die Schutzmassregeln eingehalten.

Die deutsche Arbeiterpresse - so berichtet das „Deutsche Wochenblatt“ - wird zum heurigen Jahreswechsel wieder einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Von neuen Blättern, welche für die Arbeiterinteressen einzutreten versprochen, sind uns jetzt schon folgende bekannt: 1) eine Wochenansgabe des Berliner Volksblatt, welche für die Provinz Sachsen bestimmt ist; 2) ein gleiches Unternehmen für die Mark Brandenburg, bezuglich der Pommern; 3) ein Wochenblatt in Baden; 4) eine tägliche Zeitung in Elberfeld (bereits 2mal verboten); 5) ein Arbeiterblatt in Kassel; 6) ein neues Blatt in Chemnitz, das Herr Suest, der bisherige Herausgeber des „Beobachters“ in Glauchau, unternimmt; 7) ein Arbeiterwochenblatt in Breslau, herausgegeben von dem Maurer Konrad aus Berlin; 8) die „Staatsbürgerin“, redigiert von Frau Guillaume-Schad, in Offenbach erscheinend und für die Arbeiterinnen Deutschlands bestimmt.

Der Böttcherkretz in Dortmund scheint, wie der „Berl. B.-Bl.“ berichtet wird, nach langer Dauer endlich sein feines Ende zuzunehmen. Vier Böttchermeister und der Besizer einer großen Brauerei haben die Forderungen der Gezellen bewilligt, so daß diese die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Städtisches.

Mannheim, 7. Januar 1886.

Die Pensionen, Wittwen- und Waisenrente für die Beamten, Angestellten und Bediensteten der Stadt Mannheim.

In der Begründung ist die Nothlage der Familie geschildert, in welche dieselbe gerathen kann, wenn der Ernährer mit Tod abgeht und in häufigen Fällen alsdann die Hinterbliebenen der öffentlichen Armenpflege anheimfallen. Es wird geltend gemacht und zwar mit Recht, daß eine Pension ja kein Geschenk ist, sondern ein nur nachträglich ausgezahlter, thatsächlich jedoch früher verdienter Lohn.

beobachtete, befragte den damaligen Rabbiner Frankel in Berlin, ob er den Sabbath entweihen dürfe. Der Rabbiner sagte ihm, daß er es sogar thun müsse, wenn der König es befehle. Freilich Morgens um sechs Uhr fuhr Mendelssohn auf einem einfachen Leiterwagen nach Potsdam, langte dortselbst kurz vor elf Uhr an und wurde sofort in den Audienzsaal geleitet.

wohl schwerlich zu widerlegen, weshalb man schlechterdings auf ein weiteres Eingehen in dieselben verzichten kann. Die Frage ist übrigens schon früher ventilirt worden und zwar im Jahre 1878 im Stadtrath und 1883 auf dem Städtetag in Heidelberg, jedoch ohne praktischen Erfolg.

Dem Entwurf des Statuts liegt das Prinzip zu Grunde, daß die Pensionskasse auf Leistung und Gegenleistung gegründet werden soll und daß von den Versicherten eine einmalige Einlage von 5 pCt. des Gehaltes und ein laufender Beitrag von 2 1/2 pCt. entrichtet werden soll. Dazu soll die Stadt einen jährlichen Zuschuß bilden.

Feuerprobe. Heute Nachmittag 3 Uhr hielt Herr Fabrikant F. D. Reinhardt von Würzburg seine angekündigte Feuerprobe mit dem von dem Ingenieur Junius Nagel aus Ungarn erfundenen Supercator auf der Kuhweide ab.

Die Pensionen, Wittwen- und Waisenrente für die Beamten, Angestellten und Bediensteten der Stadt Mannheim. (Fortsetzung.) In der Begründung ist die Nothlage der Familie geschildert, in welche dieselbe gerathen kann, wenn der Ernährer mit Tod abgeht und in häufigen Fällen alsdann die Hinterbliebenen der öffentlichen Armenpflege anheimfallen.

aus Leipzig, 2. d., wird geschrieben: „Das war ein glänzender Neujahrstheaterabend im Neuen Hause in Leipzig! Blumenthal's vieractiges Schauspiel „Ein Tropfen Sitt“ ging, vorzüglich inscenirt und in trefflichster Darstellung zum ersten Male hier in Scene.“

aus Dresden schreibt man: Zur Feier des Regierungsjubiläums unseres Kaisers hatte Herr Direktor Brandes eine Festschau in der Stadttheater arrangirt, deren Ertrag den Armen hiesiger Stadt zugunsten war.

aus Leipzig, 2. d., wird geschrieben: „Das war ein glänzender Neujahrstheaterabend im Neuen Hause in Leipzig! Blumenthal's vieractiges Schauspiel „Ein Tropfen Sitt“ ging, vorzüglich inscenirt und in trefflichster Darstellung zum ersten Male hier in Scene.“

Der Männergesang-Verein hielt gestern Abend aus Anlaß der Währungsfeierlichkeit des Herrn Stadtrath Dillke an demselben ein Ständchen und überreichte ihm ein geschmackvolles Diplom.

Badische Nachrichten.

Heidelberg, 5. Jan. Mit Einführung des Oltrois beginnen die Schmutzgeleien. Ein Mann aus dem Heppenheim verlor einige halbe Schmutzgeleien. Trotzdem er schlauer, das Badet durch einen Dienstmann bei sich hertragen ließ, sah er doch ein Exemplar verbrannt, verfolgte ihn und traf dabei, als er eben im Begriffe war, die Len an einen Händler zu verkaufen.

Karlsruhe, 5. Jan. Am 16. d. M. wird der Karlsruher Biere-Klub im hohen Saale der Festhalle ein Gala-Reisefest gehalten. An dasselbe wird sich ein Ball anschließen. Der Reinertrag des Festes ist für den Neubau der Frauenvereinsküche bestimmt.

Freiburg, 3. Jan. Beld's Bedauern und erquickliche Ausbeutung die künstlich geschicht angenommen hat, beweist, daß die Anstalt Sulzhofer (Eigentum des Herrn Oberbürgermeister Schuster) kürzlich einen Auftrag erhielt, 50000 Lachseier nach englischen Colonien zu senden.

Freiburg, 5. Januar. Der Zimmergeselle, welcher am Samstag von einem Neubau herunterfiel, ist am 2. d. im Spital in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben. Durch die Polizei wurden im vergangenen Monat 200 Mischunterfuchungen vorgenommen. Eine Milchweckerin wurde in eine Gefängnis von 4 Mark verurteilt.

Aus Baden, 5. Jan. In Schwetzingen fand am letzten Samstag Nachmittag eine nationalliberale Versammlung statt in welcher Herr Landeskommissar Frech von Mannheim sprach. Hierdurch ist dem Schw. Wochenblatt der Stoff auf einige Tage gesichert.

Heidelberg, geriet ein Dreihelmler auf Reichthum und Unachtsamkeit unter einen Tramobahnwagen, wobei ihm der Unterarm total zerrümmert wurde. Ein hiesiger Kaufmann, der kürzlich einen Selbstmordversuch machte, ist im abendlichen Krankenhaus an den Verletzungen die er sich beibrachte, gestorben.

aus Baden, 5. Jan. In Schwetzingen fand am letzten Samstag Nachmittag eine nationalliberale Versammlung statt in welcher Herr Landeskommissar Frech von Mannheim sprach. Hierdurch ist dem Schw. Wochenblatt der Stoff auf einige Tage gesichert.

aus Leipzig, 2. d., wird geschrieben: „Das war ein glänzender Neujahrstheaterabend im Neuen Hause in Leipzig! Blumenthal's vieractiges Schauspiel „Ein Tropfen Sitt“ ging, vorzüglich inscenirt und in trefflichster Darstellung zum ersten Male hier in Scene.“

aus Dresden schreibt man: Zur Feier des Regierungsjubiläums unseres Kaisers hatte Herr Direktor Brandes eine Festschau in der Stadttheater arrangirt, deren Ertrag den Armen hiesiger Stadt zugunsten war.

Pfälzische Nachrichten.

Landsheim. Die gestern veräußerte Feld- und Holzquad ging um den hohen Preis von 3010 Mark an Herrn David Raab, Detonom und Wirth dahier, über. Theilhaber sind die Herren David Reeb von hier und Georg Gräbel von Roddorf.

Dreieichen, 4. Jan. Gestern fand die Generalversammlung des Donnerstäger Consumvereins (E. G.) statt. Hierbei wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Weh-Münterhof, Bericht über die Prüfung der Rechnungen, Inventar und Bilanz vorgelegt, sowie durch den Vorstand, Herrn Scherrer, der Rechnungsabbericht abgeleitet.

Haar=Arbeiten,

Perrücken, Toupets, Stirnfrisuren, Puppen-Perrücken, Zöpfe
empfehlte 10890
A. d. Arras
E 2, 15, neben der Löwen-Apotheke.

Bekanntmachung.

Am ersten November d. J. trat ein von uns errichtetes **Arbeitervermittlungsbureau für Cigarren- u. Tabakarbeiter** in Thätigkeit, welches durch Herrn G. B. Sperling, C 2, 22 verwaltet wird. Wir bitten Arbeitgeber und Arbeitssuchende sich an dasselbe wenden zu wollen, woselbst nähere Auskunft kostenfrei erteilt wird.
Der Vorstand des Tabakvereins, Mannheim
K. Dissené. 10974

Coupons per 1. Januar

sowohl von inländischen, als auch ausländischen Papieren, sowie

verloste Obligationen und Pfandbriefe

lösen wir jetzt schon ohne Abzug resp. zum Kurswerth ein.

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Werthpapiere halten wir uns unter Zusicherung billigster Bedienung empfohlen.

Auskunft über alle in das Bankfach einschlägigen Angelegenheiten erteilen wir bereitwilligst und kostenfrei.

Oppenheimer, Loeb & Co.,
Bank-Geschäft
Mannheim, D 2. 1.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sowie Bekannten die ergebene Anzeige, daß wir den 15. Januar 1886 ein

Lücher- und Malergeschäft

öffnen werden. Indem wir uns in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten aufs Angelegentlichste empfehlen, sichern unsere Kunden das prompte und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll

J 4, 12a. **Hering & Hoffmann.** J 4, 12a.

Reisszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 10010

A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14,
an den Planken.

Sigmund Kaufmann,
Hopfen-Commissions-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 86
Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungsbereichten directer 8875 Plätze.

Herausgeber von Marktberichten an 85 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Geschäfts-Bureau 10258
G. J. Zahn, Q 2, 20
empfiehlt sich zum Beitreiben von Auspänden, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuche, Debitrapapiere, Vermittlung zum An- u. Verkauf v. Eiegenschaften z.

Spezialleiden der Frauen

wie Unregelmäßigkeiten, heftige Beschwerden, sowie Sterilität werden auf leichte und fast sichere Weise beseitigt durch **prolongirte warme Irrigationen.** Für den Apparat und Gebrauchsanweisung sich zu wenden an Dr. K. Ziegler in Basel. 11764

Weber-Manifakturen in allen Größen. Schutz gegen Risse u. Rölle bei P. Weber, Sattler, P 2 9. 10894

Thee en gros & en detail.
Hch. Dobmann jun
in Karlsruhe.
Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.
C 1, 1 Filiale Mannheim C 1,
Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate Cacao.
Thee!
Specialität!



Herren-Hem

nach Maas
unter Garantie für guten Sitz, liefert guter Waare
D 4, 9 L. Steinthal, D 4
Mannheim.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Outfit von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mk. 42.— an, hochfarbige Kammgarn-Anzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit.



Vorräthig in allen besseren
Conditoreien,
Colonial-Waare
und Delicatessen
Geschäften
in Baden.

Deutscher Kellner-Bund.

Bezirksverein Mannheim.
Mittwoch, den 13. Januar 1886, Abends 8 Uhr in Saale des Saalbauers findet unsere
Christ-Beseneerung
mit darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst ergebenst einladen.
Eintrittskarten für Einzulebende sind bei Hrn. Th. Claus, Der Borsthandlung, P 4, 1, zu haben.

Stilles, und mit seiner hohen Stimme rief er, daß es schauerlich durch den engen Raum tönte:

„Nieder mit dem zweiten Karl! Legt ihm den Strick um den Hals, reißt ihn herunter!“

„Vater, Leopold! Wohin wollt ihr?“ rief Manon angstvoll.

„Ohne den Arm des nach der Thüre drängenden Alten loszulassen, reichte Leopold ihr die Hand.“

„Laß uns, Manon! Es ist der Tag, wo der Wahnsinn zur Vernunft wird. Wir haben eine alte und eine neue Schuld zu rächen! . . . Bald schlägt die Welle der Empörung blutig an die Grundmauern der Paläste. Heute kannst Du mein Weib noch nicht sein — morgen vielleicht!“ seufzte er leise hinzu, und zerbröckelte das Tuch, das Manon ihm gegeben, in der geballten Faust.

„O, Leopold, wie quälst Du mich,“ schluchzte Manon.

„Tröste Dich!“ antwortete Sternau lächelnd, „das Leben hat uns nicht mit solcher ausgelassenen Grausamkeit mißhandelt, um uns bald aus seiner erstickenen Umarmung loszulassen!“

„Herunter mit Karl dem Zweiten!“ rief aufgeregt der Alte und zog Leopold aus der Thüre.

„So kommt! Ihr sollt Euren Willen haben!“

Und ohne noch nach Manon, die bleich und händeringend da stand, zurückzublicken, folgte Sternau hastig dem Voraneilenden. Und sie stiegen hinunter auf die Straße, mitten unter die unheimlich grollenden, hin und her wogenden Menschenmassen.

Ein riesiger Strolch mit einem wilden dichten Vollbart und in zerrissenen Soldatenrock stand, sich mühsam im Gleichgewicht haltend, auf einer Tonne und erzählte der Menge die Mißthaten der gegenwärtigen Regierung gegen das Volk, von denen seiner Meinung nach die haarsträubendste war, daß er selber wegen Betrunktheit im Dienste degradirt worden sei.

„Und ich war doch so nüchtern wie der Mond,“ fuhr der Redner fort, und blinzelte in den hellen Sonnenschein und seine Stimme erweichte sich zu einem elegischen Schluchzen. „Jedenfalls nüchterner als mein Wacht-Kommandant, der dünne Lieutenant, der nur halb so viel vertragen kann. Ich war der älteste Korporal und der nächste zum Feldwebel, und das Unrecht, das man mir angethan hat, ist ein Angriff gegen die Verfassung. . . Was helfen mir die Menschenrechte, wenn ich nicht mal zwei Gläser trinken darf, ohne daß man mir die Korporalsborten herunterreißt?“

Der degradirte älteste Korporal und Nächste zum Feldwebel hielt erschöpft an Geist und Athem inne.

Ein magerer, schlatteriger Mensch, dessen Blouse deutliche Merkmale des Mauerhandwerks trug, drängte sich in den Vordergrund:

„Und den Bau an der Kettenburg hat die Regierung eingestellt, damit die Arbeiter verhungern sollen. Sie will, daß die Arbeiter verhungern.“

Nachdem der Arbeiter seine erste That in Worten vollbracht hatte, sah er sich triumphirend nach der Wirkung um, welche seine merkwürdige Entdeckung des Nordanschlags der Regierung auf die Arbeiter hervorgebracht habe.

Allein die Menge hielt sich noch immer abwartend.

Ein nicht sehr vertrauenerweckender Mann mit kranker Gesichtsfarbe und rother Nase, der dem Schnitt seiner schabigen Kleidung nach zu urtheilen einst bessere Tage gesehen, war damit beschäftigt, gegen Vorausbezahlung Zedermann, der es verlangte, das Glas, das er in der Linken hielt, aus der Flasche in seiner Rechten vollzugießen, woi beer immer noch Zeit fand, die verschiedenen

Kupfermünzen, die ihm zuwellen nicht ohne Widerstreben veral elegant in die Taschen seiner abgegriffenen Weste verschwinden

So war er etappenweise näher gekommen und streckte sich Korporal außer Dienst, welcher, auf seiner Tonne wankend, neue Greuelthat der Regierung nachdachte, die Flasche entgegen

„Run, Willermann? Noch nicht die Kehle trocken der Schluck.“

„Drei Pfennige! Du stiehst wie ein Minister, Ludmann mit tiefer und aufrichtiger Entrüstung, indem er die Taschen wühlte.

Mit einem diplomatischen Achselzucken nahm Ludmann an sich:

„Kann ich dafür, daß die Regierung wieder eine ohne die Genehmigung der Stände ausgeschrieben hat, toffeln auf dem Felde zählen läßt, um sie zu besteuern! Ich sage gierung in's Gesicht: von allen Steuern sind die indirekten die verwerflichsten denn die treffen das Volk, das arme nothleidende Volk.“

„Geht dem armen nothleidenden Volk das größte Faß von Euren stärksten Branntwein?“ sagte plötzlich eine dumpfe Stimme hinter ihm und als der Schenkwirth sich überrascht umwandte, sah er in die dunklen Sternau's, welche tief und unheimlich glänzend in dem bleichen lagen. — — —

Phantasie und That.

Mit zuckenden Fingern preßte Hortensia die Hand ihres Vaters, der abgewandtem Gesicht neben ihr stand.

„Du mußt ihn befreien,“ wiederholte sie, „beim er hat sich meinweg dem Kerker auf's Neue überliefert! Als ich den ersten Schritt zur rettenden That gemacht, hatte ich in zager Freiheit sein Schicksal aus der Hand gegeben. Ich habe ihn von mir gestoben in demselben Augenblick, da er todte müde und gebrochen zu mir kam. Es war meine kalte, herzlose Eitelkeit, die es nicht ertragen konnte, daß er mich nicht von Anfang an geliebt hatte, wie in diesem Augenblick. Und doch schien es mir einst wie eine Gnade, daß er sich zu meiner Häßlichkeit herniederbeugte! . . . Du mußt ihn befreien, Vater, ich fühle es, daß ich ihn geopfert habe.“

Der Oberst wendete in trüber Rathlosigkeit das Gesicht von dem Schicksal der Tochter ab:

„Auch ich beklage die neue Einkerkelung Randolph's auf das Tiefste! Ich fühle mich machtlos. Wie man sagt, hat er zweimal dem Fürsten Anliß getroht, und das vergibt ihm jener nie. Eine Einmischung von ober Vorlauf's Seite würde nur sein Schicksal verschlimmern und sein Leben gefährden. Von einer Stunde zur andern kann der Belagerte zustand verhängt werden, und die Verhandlungen der Kriegsräthe sind kurz.“

Starr vor Staunen sah Hortensia ihrem Vater in's Gesicht und Finger lösten sich langsam von seiner Hand:

„Und Du würdest ihn sterben lassen, trotzdem Du über Tausende Bewaffneten verfügst und Dich offen zur Sache des Volks bekannt hast? Du würdest nicht sein Gefängniß sprengen noch im letzten Augenblick?“

„Ich werde die Verfassung hochhalten, die Unverletzlichkeit der Staatsvertheidigen mit der letzten Kraft meines Armes. Aber ich bin kein Jakobin

Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 5.

Donnerstag, den 7. Januar 1886.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Sind hiermit einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten der werthen Nachbarschaft ergebenst an, daß ich das bisher geführte **Wippine Kreis Wirtshaus** hier, in meinem Hause **N 6, 13**

Wass- und Victualien-Geschäft

eröffnen habe und Dienstag, den 5. d. Mts. eröffnen werde. Ich bitte, das meiner Vorgängerin in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, auch auf mich gef. zu übertragen, werde ich bemüht sein, meine Kunden durch Beschaffung von guten Waaren und reeller Bedienung hochachtungsvoll

M. Gross, H 6, 13.

Laschen-Bier

der Kellerei **Wittenkeller, Lager- und Doppel-Bier** in ann vorzüglicher Qualität erst frei ins Haus

Lagerbier.
Champagnerlaschen . . . 20 Pf.
Doppel-Bier . . . 11 Pf.

Champagnerlasche . . . 24 Pf.
Doppel-Bier . . . 13 Pf.

Lagerbier vom Fass über Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pf.

oder und weißer Wein über die Straße. 11727

K. Birsch, N 3, 17.

Wein.

Bringe meine reingehaltene

Rot- und Weißweine

empfehlende Erinnerung.

1885er Weißwein 1/2 Lit. 20 Pf.

Alle Weine bis zur feinsten Sorte.

Deutschen und franz. Champagner zu den billigsten Preisen.

Reiner empfehle noch Wunscheffenz, Ritzsch und Zwetschgengewässer

schöne Süssware. 12744

Weigel Q 5, 1.

Wasshüter, K 3, 1.

Unter Mittagstisch, 12733

Widern Biberunterricht

W. Gradmann's (Bühnen)

gen mögliches Honorar. 12544

Kang, K 3, 4 parterre.

Schultranz

in nur selbstverfertiger solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mt. 40 an. **Schultranz** in Leder von Mt. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Esikan und Rindsleder. **Wappen** in allen Sorten, **Handkoffer** von Mt. 2 an, **Reisetaschen, Reisekoffer** in allen Sorten. 10679

Leoni. Weber,
F 2, 9. **Sattler.** F 2, 9.
Spezialität in Reiskoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

Ankauf

gut genährter **Schlachtpferde** zu den höchsten Preisen

J. Müller, Pferdewerger, Schwabingerstr. 43.
9794

Zeichen-Unterricht

für **Maler** und **Bauhandwerker** per Stunde 25 Bsp. H 7, 81 part. 13117

Geschäfts-Empfehlung

Die **Goldhandlung** von **Traub u. Fahrbach**

G 7, 17
empfiehlt trockenes **Tannenholz**, frei vom Harz:

(in Bündel) à Gr. 1,20,

(klein gemacht) à Gr. 1,35,

als Lager **Nedarbafen**, gegenüber dem Waaghaus:

(in Bündel) à Gr. 1,10

(klein gemacht) à Gr. 1,25.

An **Wiederverkäufer** und **Abnehmer** von größeren Quantitäten entsprechend billiger. 12651

Zöpfe

werden von angekauften **Haaren** von 80 Pf. an schon u. so ab angefertigt bei 12523

R. Steinbrunn, Kaiser, G 2, 16.

Handschuhwascherel

Frau Nebel, H 2, 11, 3. St. 12076

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 9158

Gänselebern

werden fortwährend gefaßt von 10818

Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Stockfische,

Littlinge, sowie Laverdan
bei **Frau Gibbert, H 2, 71/2, 12045**
12745

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden. **Weißwein** v. 38 Pf. bis Mt. 4.) per **Rotwein** v. 75 Pf. bis Mt. 5) Flasche **Portwein, Marsala, Madeira, Portwein, Tokajer, Sherry, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Wunscheffenz u. Riqueure** erster Marken.

Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2 Weinhandlung. Q 2, 4 1/2

Wasserdichte Bettelagen,

geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mt. 2,75

S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 6831

Summi-Waaren-Bazar.

Handschuhwäscherei

in empfehlende Erinnerung. **Frau E. Fühngen, F 6, 8.**

Salon- und Landfeuerwerk

zu haben bei 12528

Th. Loesch, G 3, 8.
Wiederverkäufer zum Fabrikpreis.

echt vulkanisch
Autschuk-Stempel
A. L. Lévy
GRAVIR-ANSTALT
MANNHEIM
14, 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

A. KUNZ, STUTTGART
Erstes Lager
in **Kupfer-Glühbirnen**
für alle Geschäftszweige.
Man verlange Musterbogen unter Angabe der Geschäftszweige.
12745

Wasserdichte Wagnerräder,
Wasserdichte Pferdebeden
empfiehlt in allen Größen
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1
Summi-Waaren-Bazar.
NB. Hier jetzt kauft, kauft 10% billiger. 6831

Wach zum Waschen u. Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen. J 3, 23. 12809
Biberstunden gegen billiges Honorar werden ertheilt. **Näh. T 1, 9. 12527**
Ein **Kind** in Pflege gesucht. **Näh. 19837**
G 5, 17, 2. Stod.

stürmt und die Befehle der Militärgerichte umzusetzen unserem Kambold geschieht, erscheint uns, die wir ihn kennen die himmelschreiende Ungerechtigkeit: aber wir dürfen die eigene Sache nicht preisgeben, die Gewaltthat nicht rechtswalt."

erhalt erhebt unter einem kurzen verzweifelt Lächeln: "Ihre Freiheit und Euer Menschenrecht! Treu dem ist Ihr das ebelste Leben im Kerker vermodern!"

itterer Trauer blieb Hortensia stehen, während der Oberst besten Vaterliebe sie zu beruhigen suchte. Sie schwieg zu Endlich rief ihn die hohe Verantwortlichkeit seiner neuen

Wenigen nach seinem Weggange erwachte Hortensia plötzlich dumpfen Belandung; hastig liebkoste sie sich an und verließ ihre Wohnung.

Eine unbewusste Stille lag über den Straßen der oberen Stadt; die in Gruppen zusammenstehenden Neugierigen zerstreuten sich gewöhnlich im Publikum der Patronillen, welche sich in ihrer Sendung ebenfalls sehr gleich zu fühlen schienen und fast schüchtern die Straßen entlang marschierten.

Wie eine Traumwandelnde schritt Hortensia weiter. Je näher sie dem und der Altstadt kam, desto seltener wurden die Patronillen, aber desto mehr die Volkshäuser, welche laut genug von Verfassungsbruch und Ministerwechsel sprachen.

Hortensia wußte, daß das Militärgefängnis, worin Kambold schmachtete, der Nähe der Kettenburg, hart am Wasser lag. Sie wollte versuchen, zu ihm zu gelangen, um ihm zu sagen, daß sie ihn mehr als je liebe und immer geliebt habe, wenn ihm dieser Trost überhaupt noch von Werth war.

Bereits erblickte sie die runden, dunkelrothen Thürme des finstern alterthümlichen Gebäudes, als sie sich plötzlich von wilderregten Volksmassen umgeben sah, die sich schreiend und drohend über die Brücke wälzten.

Endlich blieb sie stehen und war sofort von den Ersten der Bande umgeben.

Eine Aristokratin", hieß es, "einen Kuß, Jüngsterchen!" und ein riebranntweindastender Stroch hob die ehemals weichen Hemdsärmel in der feinen Blouse, um die Aristokratin zu umarmen.

Schaubern wollte Hortensia entziehen; aber überall begegnete ihr angstvoll umherlaufenden Gestalten und frechen Gesichtern. Schon wollte sie jede Gefahr hin den Ring ihrer Bedränger durchbrechen und machte

einige Schritte vorwärts, da stand sie plötzlich vor einem offenbar höheren Ständen angehörenden Manne, dessen bleiches, abgepanntes Gesicht mit dem frivolsten Lächeln ihr vordem in den Gesellschaften, wo sie begegnete, stets so unangenehm gewesen war. Es war Leopold Sternau;

statt des früheren Spottes lag in seinen verdüsterten Zügen der Ausdruck wilden rachsüchtigen Trauer, welche in diesem Augenblick kaum durch die Schimmer oberflächlicher Theilnahme für seine trübere Bekannte gemildert ward.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel
(36. Fortsetzung.)

Aber es schien nur noch ein unendliches Mitleid, das aus seinem entstellten Antlitz sprach — nicht Liebe:
"Verzeih! — Ich war's, der mit dem Rasen kam und Leopold hieß und der dich auch verlor und lachte, als er ging, war's nicht so? Lachte er nicht? . . . Und das war das Fenster, durch das er — ich hereinstieg?"

In Gedanken versunken starrte Leopold auf das Fenster. Wie Fieberfrost schüttelte es seine Gestalt und ein trockenes Lächeln entrang sich seiner Kehle.

"Siehst Du, Kind", fuhr er fort, indem er sich müde wie ein Greis auf einen Stuhl niederließ, "es ist etwas Eigenes um unsere Entschlüsse. Nicht einen ungestümen Kuß auf Deine Lippen wagte ich, nicht einen Kuß . . . Aber ich hatte Dich zu lieb und als die Nacht kam, die dunkle Nacht . . . Ich wußte Dich allein in diesem Zimmer . . . vergiß, daß ich Dich so sehr erschreckte . . . Du bist sanft und gut, Manon und wirst mir verzeihen! Ich liebte Dich so sehr und wollte gut werden bei Dir, aber die Vergangenheit streckte ihre dunklen Arme in die sonnige Gegenwart. Vergieb mir Manon!"

Und Leopold beugte sich über sie und schluckte herzbrechend.
"Wie gern!" flüsterte Manon. "Ich bin ja Dein und Du hast zu gebieten über mich. Nur mußt Du mich nicht so lange allein und mir selbst überlassen! Mir ist dann, als sei ich nicht mehr dieselbe und ich habe Furcht vor mir . . . auch vor diesem Zimmer, und vor dem Rauschen des Wassers packt mich eine einschlägige Angst . . . Nicht wahr, ich darf jetzt immer bei Dir bleiben und wir beginnen bald das schöne Leben, von dem Du gesprochen?"

Sie schlang ihre Arme um seinen Hals und legte ihre Wange an sein Gesicht.
Leopold fuhr zurück und schaute in den schrecklich hellen Morgen. Sein Blick fiel auf die zerbrochenen Schindeln des morschen Daches und hinter ihm klang es wie leise Schritte.

Mit geballten Fäusten und zuckendem Antlitz sprang er empor . . . Es war der alte Jules Bertram, dem er gegenüber stand und der flüsterte:
"Hört Ihr sie draußen rufen, Majestät? Das ist der Dornberg mit seinen Genossen. Er wiegelt das Volk auf und steht Euch nach dem Leben."

Als sei er jetzt fähig, den Wahnsinn des Allen zu verstehen, trat Leopold auf Manon's Großvater zu und legte ihm die Hand auf die Schulter:
"Nicht gegen Jerome — das Volk murren, daß der marmorne Landgraf noch immer über ihre Köpfe emporragt! Es will ihn endlich herabstürzen und seine unehrliche Deut vertilgen. Kommt, wir wollen ihnen helfen!"

Leopold legte den Arm in den des alten Mannes, in dessen wirrer Seele die Worte des Fremden nachzukittern schienen. Dann zuckte das Gesicht des

CASINO.

Zur Feier des
50jährigen Jubiläums
 Dienstag, den 12. Januar, Abends präcis 8 Uhr
CONCERT
 von Mitgliedern des Grossh. Hof- und Nationaltheaters.
 Samstag, den 16. Januar, Abends präcis 1/8 Uhr
BALL.

Wir laden die verehrl. Mitglieder sowie einführbaren Familienangehörigen mit dem Anflügen freundlich ein, daß die Karten zum Ball Samstag, den 16. und Sonntag, den 10. ds. Mts., jeweils von 1 bis 3 Uhr Nachmittags im Locale, kleiner Saal, in Empfang genommen werden können. In Betreff der Einführungen verweisen wir auf 6 unserer Sitzungen.

Der Vorstand.

MANNHEIM.
 Großh. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, den 6. Januar 1886. 56. Vorstellung.
Abonnement B.
Czaar und Zimmermann.

Romantische Oper in drei Akten. Musik von H. Vorping.
 Peter der Erste, Czarr von Rußland, unter dem Namen Peter Mikasow, als Zimmergehilfe
 Peter Jochow, ein junger Russe, Zimmergehilfe
 Van Scht, Bürgermeister in Saardam
 Marie, seine Nichte
 Admiral Velsot, russischer Gesandter
 Lord Spudham, englischer Gesandter
 Marquis v. Chatanow, französischer Gesandter
 Wittne Brown, Zimmermeisterin
 Ein Offizier
 Ein Rathsherr
 Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere, Matrosen.

Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1698.
 Marie, Kräu. Aly Dornowah von Wiesbaden, als erster theatralischer Versuch.

Im dritten Akte Poljschuhjan, arrangirt von Frau Gutzenthal und geleitet von derselben und dem Balletpersonal.
 Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Beiricht der Abonnenten ein einmaliges Gastspiel des gesamten Balletpersonals der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn Spurlan statt. Zur Aufführung gelangt das 2 actige Ballet „Coppelia“, von Wittner und Sauter von Musik von Leo Delibes. Vorher zum ersten Male: „Die wilde Toni“, Einspiel in einem Akte von J. F. Neumüller. Bemerkungen auf diese Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Theaterbureau entgegengenommen.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
 Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermieten. — Oelgemälde. 9573

Leere Flaschen
 kauft E. Herzmann, E 2, 12. 13181

Cylinder-Güte
 kauft E. Herzmann, E 2, 12. 13182

Obergläser sehr billig.
 E. Herzmann, E 2, 12. 13183

Reihzeuge sehr billig.
 E. Herzmann, E 2, 12. 13184

Neus und gebrauchte Reise- und and'lofer bei
 E. Herzmann, E 2, 12. 13173

Wer
 kauft die allerhöchsten Preise für geringere Kleider, Schuhe und Stiefel?
 L. Herzmann, E 2, 12. 13180

Brillen kauft man gut und billig
 13176 E 2, 12, E. Herzmann.

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.
 13178 E 2, 12, E. Herzmann hin.

Schiffschubriemen
 bei E. Herzmann, E 2, 12. 13177

2500 Paar Schiffschuhe sind da.
 13176 E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuschläger für alle Hosen
 passend. 13175 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
 von R. 2.50 an. 13174 E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
 300 Dutz. Pfeffer und Gabeln, Gb. und Kaffeedübel billig zu verkaufen.
 13172 E. Herzmann, E 2, 12.

Getragene Kleider
 kauft Frau Debel, J 8, 8. 12961

Goldne Traube, H 4, 1.
 Morgen Donnerstag früh Weiswein mit Sauerbrant, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu 1/2 einladet
 E. Pantz Witw. 131

Schüler
 des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Realschule, welche Nachhilfe bedürfen oder ihre Hausaufgaben unter Aufsicht und Anleitung fertigen wollen, erhalten hierzu gegen mäßiges Honorar geeign. Gelegenheit. Unterricht in allen Fächern. Näheres N 8, 15, 2. Etage hoch. 124

Zu kaufen gesucht
 Leere Flaschen werden fortwährend gekauft bei
 Ferd. Aberle F 4, 16. 11531

Gebrauchte Bücher
 kauft G. Remmich, Buchhandlung und Antiquariat. 11539

Zu verkaufen
 Eine vollständige Käserei noch im Betrieb, mit Brennerei, Mahl, Keller und Werkstatz sammt Wohnung ist wegen eingetretener Todesfall sofort billig zu vermiethen. Dasselbe ist ein noch neuer vollständiger Wagen und 1 neue Futter- und Schneidmaschine zu verkaufen. Näheres bei Frau Keller Wittwe, Weinheim a. d. Bergstr. 180

Bauplatz.
 Ein Eckplatz, anfangs der Waldhofstraße gelegen, sehr preiswürdig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres F 5, 13, 2. Etage. 79

Zu verkaufen
 Ein größeres Haus in der Oberstadt, das sich über 200000 R. rentirt, sehr passend für Wirtschaft oder Fabrik, um den Preis von 125000 R., mit sehr guten Kaufbedingungen zu verkaufen. Näheres F 5, 23, 2. Et. 12814

Billig zu verkaufen.
 Chiffoniere, Kleiderchränke, Küchenschränke, Bettladen, Comode und Zulettische, dazugehörig gearbeitet in K 4, 6. 12805

1 zweirädriger Handlaren
 mit Kasten billig zu verkaufen. 11538 Ferd. Aberle F 4, 16.

50 Stück gebrauchte, aber noch gute Dezimalwaagen von 2-25 Gr.
 Tragkraft billig abzugeben. 11532 Ferd. Aberle F 4, 16.

Ein Wirtschaftstisch mit vollständigen Regalst. 1 Dezimalwaage von 10 Kilo Tragkraft, billig zu verkaufen.
 Ferd. Aberle F 4, 16. 11536

Alle Sorten gebrauchte Ofen und Dieröhre, (Wormer), Ooal- und Soutpöfen) billig zu verkaufen.
 11534 Ferd. Aberle F 4, 16.

Ein noch fast neues Dorselber Billard wegen Umzug billig zu verkaufen.
 Näheres D 5, 4. 12522

Zwei gut erhaltene Violinen zu verkaufen.
 Näheres bei Frau Weigold, Geborn. ZE 2, 12. 12906

Gebrauchte Remontoir- u. Cylinderuhren für Herren und Damen, gut gehend, zu verk.
 H 7, 8. 12514

Wegen Umzug sind bei mir noch ca. 100 Zentner Uebereheimer Kartoffeln, per Zentner 2 M., billig zu verkaufen.
 Wieber, K 3, 12.

Ein junger Maschinenflößer
 mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 22

Ein tüchtiger, verheiratheter Kaufmann
 mit guter Handschrift, prima Zeugnissen u. guten Empfehlungen, sucht als Kassendienter oder auf einem Bureau Stellung. Eintritt nach Wunsch sogleich oder später. Näheres im Verlag. 48

Ein verh. junger Mann im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht Stelle, gleichviel welche Beschäftigung.
 Näheres J 7, 18, parterre. 122

Ein tüchtiger Geiger sucht Stelle.
 Näheres im Verlag. 127

Ein junger Mann, habilitundig, sucht Stelle als Kassierer.
 Näheres G 4, 21, 4. Etage. 12484

Ein solches Mädchen, welches bügeln und nähen kann, sucht sofort eine passende Stelle.
 Näheres E 7, 2. 112

Eine gelehrte Person sucht 1 Stelle auf's Ziel zu einer H. Familie.
 12447 Q 4, 3, 2. Etage.

1 Frau sucht Stelle als Nähtin, Näherin oder als Zuschneiderin in einem Bekleidungsgech. Näheres im Verlag. 105

Eine gesunde Ehefrau sucht sogleich Stelle.
 G 4, 3, 2. Et. 13105

Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle.
 Z 5, 2 Jungbusch. 58

Ein durchaus tüchtiger Tagelöhner sofort gesucht.
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2. 57

Ein durchaus tüchtiger Tagelöhner sofort gesucht.
 J. Franziska, D 1, 13.

Das concessionirte internationale Stellen-Bermittlungs-Bureau von E. Kann in Straßburg
 bezieht die besten Herrschaften und Gewerbetreibenden kostenfrei und erlischt um gefällige Vocanen. 11986

Stellensuchende jeder Art, besonders auch Hotel- und Restaurant-Personal werden jederzeit gut placirt.
 Internationales Stellen-Vermittlungs-Bureau 10. Pergamentergasse 10. Straßburg.

P. S. Anfragen können nur berücksichtigt werden, wenn Freimarkte zur Rückantwort beigefügt ist.

In Obern wird ein braver Junge in die Lehre gesucht.
 W. Harigel, Buchbinder, O 3, 7.

Ein schulentlassener, kräftiger Junge zu leichter Arbeit gesucht.
 P 6, 4. 13063

1 Waisfrau sofort gesucht.
 123 K 3, 6.

Ein tüchtige Ladnerin
 für ein kleines Käsegeschäft findet sofort Engagement. Solche, die schon in ähnlichen Stellen thätig waren und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, erhalten den Vorzug. Gest. Offerten in der Erpb. d. Bl. unter A. E. Nr. 36 erbeten.

G 5, 3 hinter, eine Wohnung an ruhige Leute billig zu verm., gleich bezugsbar. 13078

G 5, 17 1 H. Wob., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 49

J 2, 19 hinter, eine Parterrewohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an ruhige findelose Leute zu vermieten. 12517

J 4, 18 ein Zimmer mit oder ohne Möbel z. v. 12908

N 2, 2 1 kleines Logis für 1 einj. Person sof. z. v. 12007

N 5, 11b der hochgelegene 3. Stock aus 10 Zim., bestehend, nebst Zubehör per 15. April zu vermieten. Näheres im Verlag. 13121

P 1, 2 breite Straße. Dom 15. Jan. 1886 ist in meinem Hause eine Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speisekammer nur an eine ganz kleine Familie zu vermieten. 12977

U 1, 1c 3. Et., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Etage. 60

Z 10, 11a Wohnungen von 2 bis 6 Zimmern mit Küche und Zubehör, in der Nähe des Personentahnhofes durch H. Beiger z. verm. 11016

Z 10, 19 Lindenhof, 1 leeres 3. sof. z. v. 12591

ZC 2, 3 Refectoire, ein schöns Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 18112

ZL 2, 1 am Redardamm, 2-3 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 12352

Im Neubau der Ringstraße ein schöner vierter Stock u. Wob. ab zu vermieten. Näheres bei J. Manzel, D 8, 2. 12521

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. Näheres im Verlag. 54

Größere Parterrewohnung, geeignet für jedes Geschäft zu verm. Näheres in der Erpb. d. Bl. 131

(Schlafstellen.)
E 5, 5 Schlafstellen zu vermieten. 129

E 5, 14 3. Stock, schöne Schlafstelle sogleich zu verm. 12677

G 5, 13 1. Et., 2 gute Schlafstellen zu verm. 12833

E 5, 18 3. Et., 1 gute Schlafstelle zu verm. 13142

J 4, 10 3. Et., gute Schlafstelle zu vermieten. 183

R 3, 7 Schlafstelle zu vermieten. 12473

T 2, 20 2. Et., 24., gute Schlafstelle zu verm. 12526

T 3, 5a eine gute Schlafstelle zu vermieten. 12703

Z 5, 2 Jungbusch, 1 Schlafstelle zu vermieten. 59

Eine reizende Schlafstelle zu verm. P 5, 8, hinter, 2. Et. 1

Mobilierte Zimmer

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möblirtes Zimmer zu 20 M. per sofort zu verm. 11456

E 5, 12 2. Et., 1 schön möbl. Zimmer für 2 junge Leute mit oder ohne Kost z. v. 12956

H 2, 7¹ 3. Et., 1 schön möbl. bezugsbar. 12521

H 4, 26 3. Et., 1 schön möbl. Zimmer L. z. v. 12887

K 3, 1 3. Et., 1 gut möbl. 2 Zimmer auf die Straße gehend, mit Kaffee zu 22 M. sofort zu vermieten. 11731

K 4, 5 1 gut möblirtes Parterrezimmer mit Schlafzimmern für 2 Herren sofort zu verm. 71

P 6, 12 ein einfach u. möblirtes Parterre-Zimmer sogleich zu vermieten. 13089

P 6, 20 Vier Parterre-Zimmer für Bureau, Keller etc. gut geeignet, per sofort zu vermieten; eventuell kann auch Ladenlokal mit Wohnung daraus erstellt werden. Näheres 1. Etage rechts. 13129

Q 2, 15 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 8

R 4, 13 parterre, möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 18123

S 2, 15 3. Et., ein Zimmerkollege in ein gut möbl. Zimmer gesucht. 12822

T 2, 2 parterre, ein klein möbl. Zimmer zu verm. 13191

T 5, 15 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten bei W. Durig. 73

Zwei fein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 13080

Kost & Logis

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Kost z. v. 12994

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann wick zu Logis gesucht. H 2, 11, 24., Nr. 13. 12937

Ein anständ. Mann